

in Konin mitgeschnitten wurden
 in sich (wie auf späteren Believe-
 erin Satomi stärker einbringen
 n dazu nicht reizen. Wer diese
 originelle Band aber überhaupt
 kennenlernen möchte (es lohnt
 nem als ihr Fan bisher noch das
 Believe-Debüt fehlte, der sollte
 n.

What Is Love

AS

TRITY



ough Trade)

■ ■ ■ ■ ■

U2; Gary Moore

Album und eine ausgedehnte
 Abstecher nach Irland – Big
 wieder da, wenn auch in neu-
 g, die es jedoch versteht, den
 zu pflegen. Neben Original-
 e Watson sind unter anderem
 von The Alarm und Derek For-
 (Minds) mit von der Partie, die
 en, die Band nach ihrem eige-
 nack zu verbiegen, sondern das
 wahren. Die traditionelle Musik
 d Schottland gehörte immer zu
 en der Band, wenn auch nicht
 nisch dargeboten. Klassischer
 Sound, bei dem der perkussiv-
 nd im Vordergrund steht („In A
 ised Land“, „After The Flood“),
 Rock mit melancholischen
 Angels & Promises“) und hym-
 n-Rock zwischen U2 und New
 („Another Country“) verblüffen
 Drucks und der angenehmen
 die selten ist bei Musikern, die
 e am Start sind. Eigenständig,
 d lebendig – die Fans werden

Angels & Promises

AT

ter/Rock/Pop

MONKEYS

New Morning“ (2CD)

ugh Trade)

■ ■ ■ ■ ■

ul Weller; Inspiral Carpets

keys reihen sich auch in die
 Bands aus den Achtzigern
 bar einen zweiten Frühling er-
 uppe um Robert Howard hat-
 e Hits landen und sogar eine
 dem Soundtrack von „Dirty
 ieren können (was die Band-
 heinlich gut füllte). Das aktu-
 und sparsam instrumentierte
 t sich zwischen angejazztem
 d“), perfektem Singer-Song-
 In Flames“) und charman-
 p („That's Not Right“). Kenn-
 Tracks sind eine angenehme

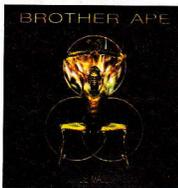
Aufdringlichkeit und eine hohe Halbwerts-
 zeit. Die Nummern klicken nicht sofort, son-
 dern fordern vom Hörer ein bisschen Ged-
 uld, die dann aber durch Tiefe und vor
 allem nachhaltige Texte belohnt wird. Auf
 der zweiten CD hat sich Howard unter dem
 Pseudonym Dr. Robert eine Akustikgitar-
 re geschnappt, mit der er zehn Tracks der
 Band zelebriert, die manchmal nach den
 besseren Songs von Style Council klingen.
 Das Album erscheint zu allem Überfluss
 noch in einem wunderschönen sechsseiti-
 gen Digipak samt Booklet mit den Songtex-
 ten. Top!

Top-Track: That's Not Right

AT

Artpop/Electronica-Prog/

BROTHER APE



„Force Majeure“

(Progress/Just For Kicks)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt: Muse; Pink Floyd; It Bites

Dass Brother Ape eine der treibenden Kräf-
 te der schwedischen Prog-Szene sind,
 bringt das Trio bereits bei der Titelgebung
 ihrer sechsten CD zum Ausdruck. Dement-
 sprechend selbstbewusst steigen Stefan
 Damicolas, Gunnar Maxén und Max Berg-
 man nach „Entry“ (vgl. das Spielzeug-Instru-
 mente-Intro von Pat Methenys „The Way
 Up“) in die Materie ein. Beim Titelsong prä-
 zisieren die Musiker auf Gesang und vor-
 zentrieren dafür einen von hektischen Syn-
 thies geprägten Modern Prog, der sogar
 Drum'n'Bass-Einflüsse beinhaltet und durch
 ein spaciges Interlude aufgelockert wird. All-
 gemein darf man Drummer Max Bergman
 attestieren, dass er den Bandsound mit mo-
 derneren Grooves und Klangfarben über-
 zeugend aufgehübscht hat, was u. a. auch
 bei „The Mirror“ (mit Psychedelic-Pop-Ein-
 schlag) zum Tragen kommt. Wer mit den
 anderen Brother-Ape-Werken vertraut ist,
 dürfte sich über die straightere Gangart des
 Fröhlichmacher-Songs „Doing Just Fine“
 wundern. Doch damit greift die Band ledig-
 lich den Faden auf, den sie nach „Immortal“
 („III“, 2008) noch hatte liegen lassen. Beson-
 ders gelungen: die Pink-Floyd-meets-Ethno-
 Mélange „Distinction“.

Top-Track: Distinction

MaB

Bluesrock

DANNY BRYANT

„Hurricane“

(Jazzhaus/in-akustik)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt: John Hiatt; Joe Bonamassa

So langsam erwächst der Briten dem Blues-
 rock-Wunderkind-Image. Nicht nur, weil
 „Hurricane“ inzwischen sein neuntes Album
 ist, sondern auch aufgrund seines Alters
 von inzwischen 32 Jahren. Im Gegensatz
 zu seinem noch in seinen Zwanzigerjahren
 aufgenommenem Studio-Vorgängeralbum
 „Just As I Am“(2010) wirkt „Hurricane“ zum

ECLIPSE SOL-AIR



Foto: Inez Budzynska

Artrock/Prog

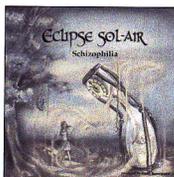
ECLIPSE SOL-AIR

»Schizophrenia«

(Artist Station/Soulfood)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt: Frequency Drift; Poor Genetic Material; Jethro Tull; Pink Floyd



der Lage, strenges Regelwerk und Frei-
 geist-Attitüde entspannt zu vermählen.
 Die Protagonisten der französisch-deut-
 schen Formation Eclipse Sol-Air aus Re-
 gensburg gehören dazu. Das zeigten sie
 schon mit ihrem 2011er Album „Bartók's
 Crisis“, das allerdings leider noch ein we-
 niger verkopft war. Das trifft auf „Schizophi-
 lia“ gottlob nicht mehr zu. Hier wurde alles
 in die richtigen Bahnen gelenkt, Virtuosi-
 tät, Kreativität und Arrangierkunst wurden
 so kanalisiert, dass eine ebenso anspre-
 chende wie abwechslungsreiche Musik
 zwischen (Folk-)Prog und romantischem
 Artrock entstand. Man darf vermuten,
 dass Produzent Frank Bornemann (Eloy),
 in dessen Horus Sound Studios die Plat-
 te reifte, seinen Einfluss darauf hatte.
 Mit Rockinstrumentarium, Piano, Orgel,
 Streichern und Querflöte inszeniert das
 Septett auf „Schizophrenia“ eine philoso-
 phische Auseinandersetzung mit dem Le-
 ben unter besonderer Berücksichtigung
 des Phänomens der Liebe. Dem Thema
 angemessen startet die CD mit einem
 Urknall, der in bedeutungsschwangere

Täppische Ver-
 suche, Rock und
 Klassik zu kop-
 peln, sind passé.
 Immer mehr klas-
 sisch studierte jun-
 ge Musiker sind in
 Orgelklänge und dann in schwermütig-
 beschwingte kammermusikalische und
 anschließend chansoneske Stimmungen
 übergeht („Once Upon A Time“). Das fein-
 fühlige „Watch Over You“ ist eine eben-
 so traurige wie tröstende Reminiszenz an
 die bei einem Autounfall umgekommene
 Malerin des letzten ESA-Covers. Die zu-
 nächst liebliche und dennoch trickreiche
 Piano-Violinen-Ballade „Lydian Dream“
 (s. eclipsed-Sampler) thematisiert uner-
 füllte Liebenden-Träume. Das achtminü-
 tige „Schizophrenia“ präsentiert erstklassig
 inszenierten Artrock, und das beschwing-
 tere „Final Time“ betört mit beschwören-
 dem Instrumentalteil. Insgesamt ein mehr
 als überzeugendes Album: Eclipse Sol-
 Air schreiten auf hohem Niveau mit Sie-
 ben-Meilen-Stiefeln voran.

Top-Track: Schizophrenia

AS

Stimme zur Platte:

Ausgerechnet eine Band aus der ver-
 schlafenen Oberpfalz sorgt für eines der
 innovativsten Prog-/Artrock-Alben des
 noch recht jungen Jahres: Eclipse Sol-Air
 schaffen den Spagat zwischen Ougen-
 weide und Nine Inch Nails, Jethro Tull
 und Nightwish. Herrlich aufregend!

MFG

einen noc-
 zum ande-
 Danny Br-
 ist der BL-
 Ausgangsp-
 nen Rock-
 das grand-
 nach einer
 dem Kopf
 „Prisoner
 (sieben St-
 bisher kon-
 Die Misch-
 Material u-
 ebenso w-
 henweise-
 Vater Ken-
 live zum
 steht bei ih-
 der instrum-

Top-Track:

Doom Metal

CATHEDRA

„The Last S-

(Rise Above

■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt:

Was hinter
 man schon
 nun das gro-
 nument! Ein-
 hauen aus
 Nun ist es
 das Ende s-
 diese selbst-
 das die „23
 noch einma-
 schon symp-
 startet das k-
 Hat man dies-
 es kein Zur-
 dem „Palbe-
 minütigen P-
 stand gedro-
 musfraktion
 zu halten, da-
 eine Atmosph-
 kommen sch-
 ja auch gera-
 nur langsam
 lend-genüssl-
 Und dann k-
 dral Of The D-
 „Infestation C-
 Top-Track: T-

Doom Metal

CATHEDRA

„The Last S-

(Rise Above

■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt:

Was hinter
 man schon
 nun das gro-
 nument! Ein-
 hauen aus
 Nun ist es
 das Ende s-
 diese selbst-
 das die „23
 noch einma-
 schon symp-
 startet das k-
 Hat man dies-
 es kein Zur-
 dem „Palbe-
 minütigen P-
 stand gedro-
 musfraktion
 zu halten, da-
 eine Atmosph-
 kommen sch-
 ja auch gera-
 nur langsam
 lend-genüssl-
 Und dann k-
 dral Of The D-
 „Infestation C-
 Top-Track: T-

Clapton's Fav-

ERIC CLAPTON

„Old Sock“

(Universal)

■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt: J.

Joe Bonamassa

Nach zwanzig-

jährigen K-